



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

Deutscher Bundestag
Sportausschuss

Ausschussdrucksache
20(5)158

Sitzung des Sportausschusses am 29. März 2023

Deutsche Schulsportstiftung (DSSS)

Situation und Finanzierung des Bundeswettbewerbs „Jugend trainiert“



Aktuelle Situation der Finanzierung der Bundesfinalveranstaltungen

Das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) wurde Ende 2022 von der DSSS über die schwierige Finanzlage bei der Organisation und Durchführung der drei Bundesfinalveranstaltungen „Jugend trainiert“ (Winter/Frühjahr/Herbst) informiert.

Die schon für 2023 bestehende Deckungslücke liegt laut mündlicher Auskunft der Stiftung bei bis zu 400 Tsd. € jährlich. Ein Austausch mit BMI – Abteilung SP - dazu erfolgte im Februar 2023. Seitens BMI konnte mangels ausreichender Haushaltsmittel keine Zusage zur Erhöhung der Fördermittel gemacht werden. BMI ist sensibilisiert, wäre bereit, in 2023 im Rahmen des Haushaltsvollzugs mit freibleibenden Mitteln zu unterstützen. Konkrete Aussagen können erst unterjährig (Sommer 2023) getroffen werden.

Die finanziellen Probleme des Bundeswettbewerbs sind Folge der inflations- und energiebedingten Mehrkosten in allen Bereichen des Wettbewerbs. Sie verstärken sich zusätzlich durch den Wegfall bzw. die Reduktion des Sponsorings im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Ohne Erhöhung der Bundesmittel könnten die Bundesfinalveranstaltungen absehbar nicht mehr durchgeführt werden. Der Wettbewerb – auch auf Landesebene – würde dadurch insgesamt gefährdet.

Preistreiber der Wettbewerbskosten seien vor allem die Fahrt- und Unterbringungskosten für die Finalteilnehmer. Gespräche mit der Deutschen Bahn AG, die Anbieter für diese Dienstleistung ist, die Kosten zu deckeln, waren bisher nicht erfolgreich. Sie werden dem Vernehmen nach demnächst mit der Vorständin Frau Dr. Nikkuta fortgeführt.

Die DSSS hat bereits trotz sozialer Bedenken eine Anhebung des Teilnehmerbeitrages-Beitrages für die Kinder und Jugendlichen um mehr als 10 Prozent umgesetzt, um darüber einen Teil der gestiegenen Kosten decken zu können. Weitere Möglichkeiten, auf diesem Weg eine weitere Erhöhung des Budgets zu erreichen, sind nicht vertretbar.

Die Länder sehen sich im Hinblick auf die ebenfalls deutlichen Kostensteigerungen des Wettbewerbs auf Landesebene nicht/nicht maßgeblich in der Lage mehr Mittel für die Bundesfinales (Länderbeitrag 126 Tsd. €/jährlich) bereitzustellen. Sie finanzieren darüber



hinaus die Geschäftsstelle der Stiftung, die die Organisation des Wettbewerbs durchführt, mit 300 Tsd. €/jährlich. Auch die mitfinanzierenden Sportfachverbände können ebenfalls mangels ausreichender Mittel ihren Beitrag nicht erhöhen (24 Tsd. €/jährlich).

Baden-Württemberg hat für das Winter-Finale 2023 die Wettkampfkosten des Bundesfinals i.H.v. ca. 38 Tsd. € zur Deckung der Finanzierungslücke übernommen. Berlin trägt schon seit längerem mit einem größeren finanziellen und organisatorischen Anteil zur Durchführung des Frühjahrs- und Herbst-Finales (bis zu 700 Tsd. €/jährlich). Damit werden die Abschlussveranstaltungen, Sanitätsdienste, Urkunden, Pokale, technische Dienstleister u.ä. finanziert. Zusätzlich stellt Berlin für die Wettkämpfe alle Sportanlagen kostenfrei zur Verfügung, darunter Teile des Sportforums, des Olympiaparks, die Schwimm- und Sprunghalle SSE, die Max Schmeling Hallen A, B und C, die große Halle Schöneberg, das Poststadion, den Jahn Sportpark und weitere Sporthallen in den Bezirken.

Der von der DSSS genannte wiederkehrend höhere Mittelbedarf für die Bundesfinalveranstaltungen kann nur durch Bereitstellung zusätzlicher HH-Mittel für die Bundesfinalveranstaltungen ab 2024 gedeckt werden. Eine Anmeldung des Mehrbedarfs im Rahmen der Aufstellung des HH-Plan-Entwurfs 2024 konnte infolge der seinerzeitigen mangelnden Kenntnis und Etreife durch BMI nicht erfolgen.

Der Austausch zur Entwicklung und finanziellen Situation des Wettbewerbs in den Gremien der KMK ist durch die bereits DSSS angestoßen worden. Über Möglichkeiten der weiteren Unterstützung des Wettbewerbs ist nichts bekannt.

Bisherige Finanzierung/Förderung der Finalveranstaltungen durch den Bund

Maßgebliche Finanzierungsgrundlage ist der Beschluss des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages in der 17. Sitzung am 05. Juni 2014 zu TOP 25 (BT - Ausschussdrucksache 18(8)650).



Darauf basierend erfolgt die Förderung des BMI; bis einschließlich 2019 in Höhe von 700 Tsd. €/jährlich. Im Rahmen der Haushaltsberatungen zum HH 2020 ist es der DSSS nach Darstellung einer prekären Finanzierungssituation des Wettbewerbs gelungen, ca. 400 Tsd. €/jährlich mehr für die Organisation und Durchführung der drei Bundesfinalveranstaltungen aus dem Bundeshaushalt zu erhalten. Seitdem fördert das BMI diese mit bis zu 1 Mio. €/jährlich (2023: Bescheid: Winterfinale 185 Tsd. €; Antrag Frühjahrsfinale gestellt über 500 Tsd. €, Bedarf Herbstfinale voraussichtlich 650 Tsd. €).

Informationen zur Bedeutung des Wettbewerbs

DSSS ist Träger des weltweit größten Schulsportwettbewerbs „Jugend trainiert“. Unter ihrem Dach wirken die 16 Kultusbehörden der Länder, der DOSB und seine am Bundeswettbewerb beteiligten Sportfachverbände und das BMI gemeinsam an der Planung und Durchführung der Veranstaltung mit. An dem Wettbewerb nehmen jährlich rd. 800 Tsd. Schülerinnen und Schüler teil. Das BMI fördert die Ausrichtung der drei Bundesfinalveranstaltungen (Winter/Frühjahr Herbst) mit jährlich bis zu 1 Mio. €.

Übergeordnetes Ziel des Wettbewerbs ist die Entwicklung und Förderung des Leistungs- und Gemeinschaftsverhaltens junger Menschen im und durch den Sport.

Der Wettbewerb hat für den Bund als Instrument zur Hinführung von Kindern und Jugendlichen zum Sporttreiben an sich und zum Leistungssport eine besondere Stellung/Bedeutung (u.a. Gesellschaftliche Kraft des Sports, Eliteschulen des Sports, Gewinnung Leistungssportler).

Die frühen sportlichen Aktivitäten und Wettbewerbserfahrungen wirken sich in der Langfristbetrachtung in allen Lebensbereichen positiv aus und zahlen auch auf das Konto der Zielsetzungen der Sportpolitik (Nachwuchsförderung/Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen in Deutschland und konkurrenzfähige Teilnahme an internationalen Wettbewerben) mit ein.



In der Corona-Pandemie haben die verhängenen Schul-Lockdowns den Wettbewerb in den Jahren 2020/2021 sowie Winter 2022 komplett zum Erliegen gebracht. Mangels Schulsportmöglichkeiten konnten keine Schulwettbewerbe in den Kommunen, Landkreisen, Ländern und auch die Bundesfinalveranstaltungen durchgeführt werden. Die nachweislich anhaltenden Auswirkungen/Folgen auf die Gesundheit der Kinder- und Jugendlichen durch fehlenden Sport in den Organisationsfeldern Schule, Verein und Freizeit sind bekannt.

Einbindung der DSSS im Bewegungsgipfel

BMI unterstützt die Einbindung und Mitarbeit der DSSS im Rahmen des Bewegungsgipfels in der Arbeitsgemeinschaft „Freude an Sport und Bewegung früh verankern“.

Die Struktur des Wettbewerbs „Jugend trainiert“ und das Tätigkeitsfeld der Stiftung insgesamt bieten allen Stakeholdern des Bewegungsgipfels in Bund, Land, Sport und Wissenschaft eine unmittelbare tragfähige Implementierungsbasis.